

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 81 (1996)
Heft: 4

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserbriefe

"Sekten und Sektenverfolgung" FREIDENKER 3/96

Etymologie

Das lateinische (!) Wort *secta*, das eine Glaubensrichtung bezeichnet, ist nicht von *secare* ("schneiden, spalten") abgeleitet, sondern von *sequi* ("folgen, nachfolgen"). Es konnte nämlich alle Grundsätze, politische Parteien, philosophischen Schulen und Konfessionen bezeichnen: so nannte z.B. der Stoiker Seneca die von Epikur begründete, von keiner anderen abgespaltene Philosophenschule *voluptaria secta* ("Lustschule", "Lustpartei"); ein weiterer Beleg ist die häufige Wendung *sectam sequi* ("einer Richtung/Partei/... folgen"). Seit der Spätantike entwickelte sich die Bedeutung für den Glaubensbereich immer mehr in Richtung "Nachläuferei, Irrlehre".

Ich bemerke das nicht aus Besserwisserei, sondern weil die korrekte Etymologie ein Licht auf die erschreckende Arroganz der Heilslehren wirft, gemäss denen nur Andersdenkende blossen Meinungen folgen.

Dazu sei noch auf eine sehr enge Parallele aus dem Griechischen verwiesen, nämlich auf den Ausdruck "Häresie" (= Irrlehre), der ursprünglich "Wahl" (*haireisthai* = "wählen") und dann "Philosophenschule" bedeutete. Der

Getarnte Propaganda

Im Artikel "Sekten und Sektenverfolgung" entblödet sich der Verfasser Wolfram Heinz, getarnt Propaganda zu machen für die Scientologen, eine gefährliche Organisation, die es versteht, Leute auf perfide Art, aber mit raffiniert aufgebauter Taktik von der Fähigkeit, frei zu denken (Prinzip der Freidenker) zu "befreien" und sie geistig und finanziell zu Hörigen der Organisation zu machen, die sich überall einzuschleichen versucht, sogar bei der Vereinigung der Freidenker!

J.K., Zürich

Bedeutungswandel im christlichen Sprachgebrauch verrät die groteske Vorstellung, dass Andersgläubige ihre Ansichten auf eigene Faust und damit ohne Aussicht auf Erfolg gewählt hätten, während man selbst hierin von Gott als einzigem Garanten der Wahrheit bevorzugt worden sei. Dass solche Gläubige ihren Gott dennoch als gerecht preisen können, als wäre es selbstverständlich, dass nur *ihr* Heil zähle, ist eine Ungeheuerlichkeit für sich.

K.M. Zürich

Ihr hattet euch noch nicht gesucht:
da fandet ihr mich.
So tun alle Gläubigen,
darum ist es so wenig mit allem Glauben.

F. Nietzsche
Ecce homo, Vorwort 4 Zarathustra zu seinen Gläubigen

Stellungnahme der Redaktion

Der Artikel von Wolfram Heinz hat offenbar bei etlichen LeserInnen Irritierung, oder gar - wie bei J.K. - Empörung ausgelöst. Dies ist interessant, weil damit genau das passiert, was er meines Erachtens aufdecken will: Das Spannende ist ja seine Aussage, dass der gängige (ob etymologisch richtig oder falsch abgeleitete) Sektenbegriff aus der Beobachtung der Konkurrenz durch die etablierten (sprich Landes-) Kirchen kommt, welche sich damit (mit unklaren Kriterien) von vergleichsweise harmlosen christlichen Fraktionen (z.B. Täufer) ebenso wie von anderen totalitären (z.B. Scientologen, Sonnen-templer) oder sogar gemeingefährlichen Menschenfängern (z.B. Aun in Japan) abgrenzt. Implizit enthält der Begriff deshalb die Unterscheidung zwischen Recht- und Irrgläubigen.

Ganz bestimmt wurde der Artikel nicht mit der Absicht der "getarnten Propaganda" für die Scientologen aufgenommen, ebenso wenig möchte ich dem Verfasser diese Absicht unterstellt wissen. Allerdings möchte ich J.K. widersprechen, wenn er sagt, dass die Scientologen ihre Opfer von der Fähigkeit frei zu denken "befreien". Ist es nicht gerade die christliche Prägung unserer ganzen Gesellschaft, welche bei vielen Menschen die Fähigkeit frei zu denken verkümmern liess? Hat nicht die christliche Sehnsucht nach dem "Heiland", welche schon Kindern mit den süssesten Worten eingepflanzt wird, den Boden für Heilsverkünder jedweder Couleur vorbereitet? Freidenkerische Aufklärungsarbeit muss deshalb vor allem darin bestehen, totalitäre Tendenzen von Glaubensgemeinschaften (inkl. Kirchen) zu entlarven, dabei können und sollten wir auf den Begriff "Sekten" verzichten.

Reta Caspar